

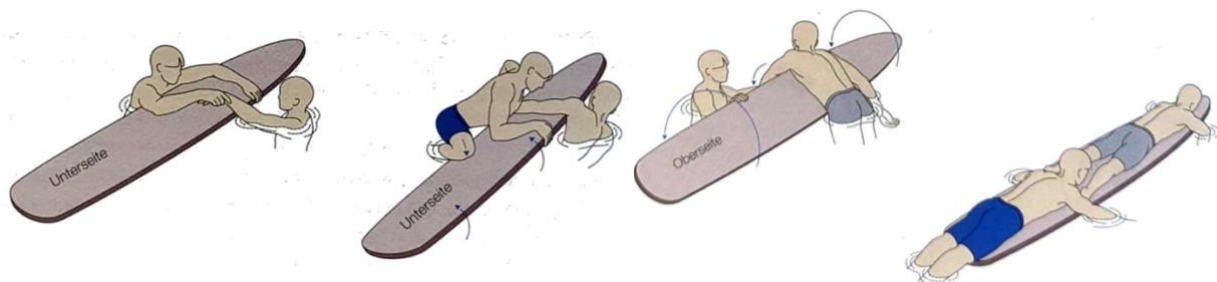
Das Rescue-Brett

Das Rescue-Brett ist ähnlich wie ein Surfbrett. Es hat eine Fläche, auf der der Retter liegt und mit den Händen paddelt. Vorne ist noch reichlich Platz für eine weitere Person. Mit dem Rescue-Brett kann sowohl eine bewusstlose als auch eine bei Bewusstsein befindliche Person abgeschleppt werden. Das Brett wird hauptsächlich in Seen verwendet. Es ermöglicht eine schnelle Fortbewegung und das einfache Abschleppen von Personen.



Verwendung

Die rettende Person legt sich bäuchlings auf das Brett und verlagert ihr Gewicht so, dass der Bug (vordere Teil) des Bretts leicht aus dem Wasser ragt. Zum Antreiben werden die Arme entlang der Seiten des Bretts gezogen. Sobald man die zu rettende Person erreicht hat, lässt man sich ins Wasser fallen, sodass sich das Brett dreht. Dann nimmt man die Person unter den Achseln und legt sie auf das Brett. Mit dem eigenen Körpergewicht dreht man das Brett so, dass die Person sicher auf dem Brett liegt, und schwimmt zurück.



Das Rettungsbrett

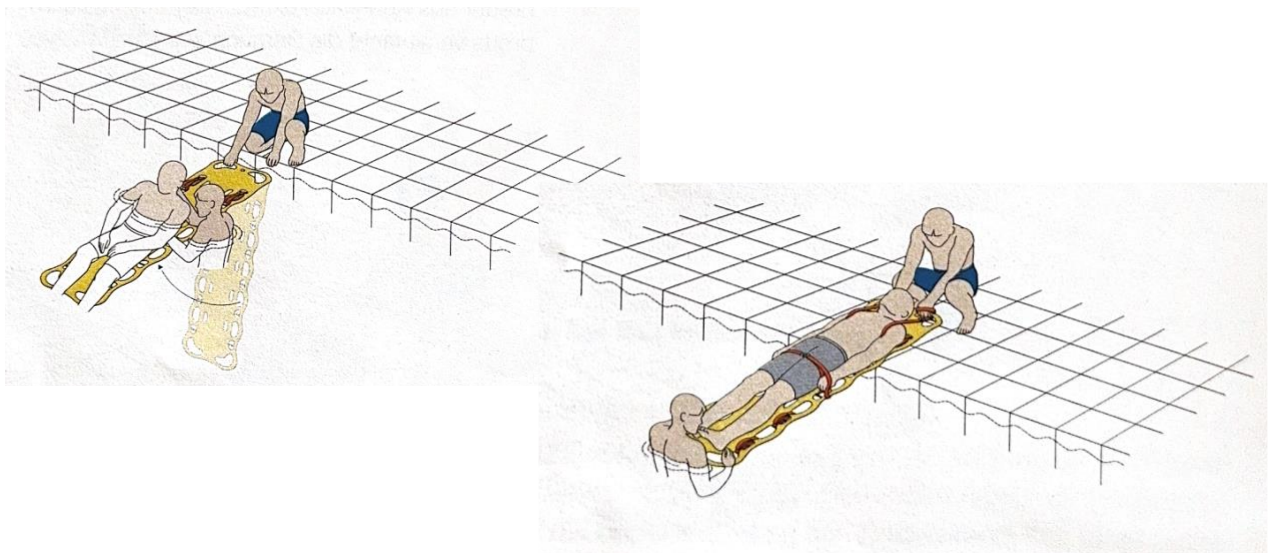
(Spineboard)

Das Rettungsbrett dient dazu, Personen aus dem Wasser zu holen. Es besteht aus Kunststoff und hat einen Eigenauftrieb, was das Herausziehen von Personen erleichtert. An den Seiten befinden sich viele Grifflöcher sowie zwei Gurte, um die Person zu fixieren. Das Brett wird bei Personen verwendet, die Rückenverletzungen haben oder bewusstlos sind.



Verwendung

Die verletzte Person wird mit dem Rücken senkrecht an einer Wand gehalten. Eine zweite Person legt das Brett unter die Person und fixiert sie mit den beiden Gurten. Durch den Auftrieb des Brettes wird die Person an die Wasseroberfläche gebracht. Die Person im Wasser legt die verletzte Person gerade auf das Brett. Von außen zieht eine weitere Person, mit Unterstützung der Person im Wasser, das Brett samt der Person aus dem Wasser.



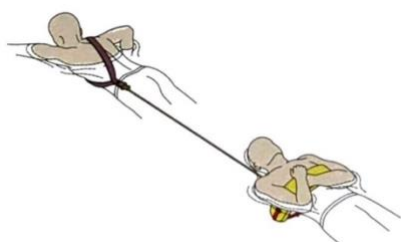
Der Gurtretter

Der Gurtretter wird vor allem in Seen eingesetzt. Er ist ein einfaches und vielseitig einsetzbares Rettungsgerät, das aus einem länglichen, flexiblen Auftriebskörper besteht. An einem Ende befindet sich ein Karabinerhaken, am anderen Ende Ringe sowie ein Band mit Schlaufe. Der Gurtretter wird sowohl bei der Rettung von Bewusstlosen als auch bei der Rettung von Personen, die noch bei Bewusstsein sind, verwendet. Er ist ein zentrales Gerät in der Wasserrettung und kommt auch bei vielen Wettkämpfen zum Einsatz.



Verwendung

Der Auftriebskörper wird dem Rettling vom Ufer aus hingestreckt oder hingeworfen. Bei größeren Distanzen kann der Gurtretter zur Unterstützung der rettenden Person mitgenommen werden: Die Schlaufe zieht man über die Schulter und zieht den Auftriebskörper hinter sich her. Beim Rettling angekommen, reicht man entweder den Auftriebskörper dem Rettling und zieht ihn hinter sich her (dafür muss der Rettling jedoch noch bei Bewusstsein sein), oder man legt den Auftriebskörper dem Rettling wie einen Gurt an und schleppt ihn bei kürzeren Distanzen mit dem Nacken-Stirn- oder Nackengriff ab. Bei längeren Distanzen kann man den Rettling auch einfach hinter sich herziehen.



Der Rettungsring

Der Rettungsring besteht aus hartem Schaumstoff in Form eines Rings, der meistens rot-weiß gefärbt ist. Um den Ring herum befindet sich ein Seil, das dem Rettling hilft, sich festzuhalten. Manchmal ist auch ein Seil am Rettungsring befestigt, um ihn wieder zurückziehen zu können.

Der Rettungsring ist ein älteres Rettungsgerät und wird heutzutage nicht mehr so häufig verwendet. Wenn er doch zum Einsatz kommt, dann meist in Schwimmbädern.



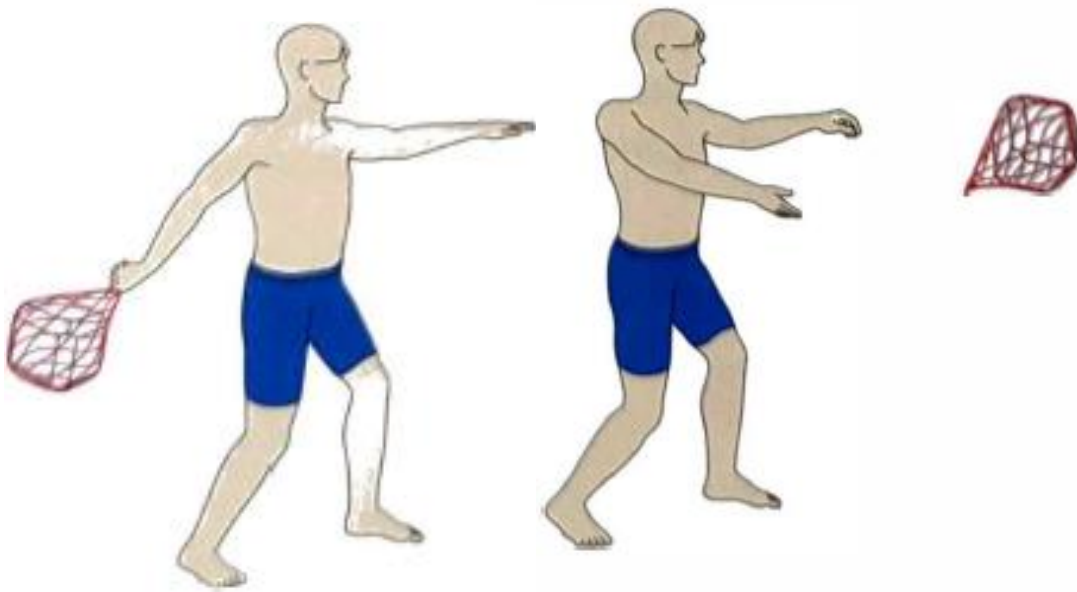
Verwendung

Man wirft den Rettungsring ähnlich wie den Rettungswürfel. Man greift den Ring und schwingt ihn, während man mit der anderen Hand auf den Rettling zielt. Beim Abwurf lässt man den Ring los. Wenn ein Seil am Rettungsring befestigt ist, hält man dieses in der Hand, lässt es jedoch nicht los.



Der Rettungswürfel

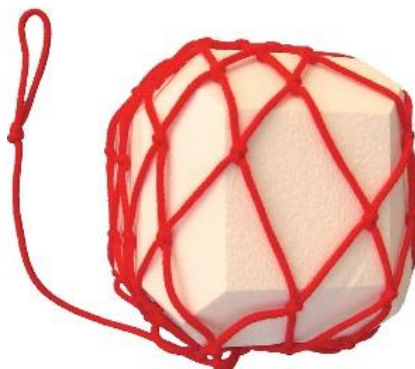
Der Rettungswürfel besteht aus einem Würfel aus Schaumstoff, der von einem Netz aus rotem Seil umgeben ist. Der Vorteil des Rettungswürfels ist, dass er relativ leicht zu werfen ist. Dieses Rettungsgerät wird häufig in Schwimmbädern und Seen verwendet. Mit dem Rettungswürfel kann man etwa 15 Meter weit werfen. Die Schlaufe dient dazu, den Rettungswürfel aufzuhängen.



Verwendung

Man nimmt das Netz in die Hand und schwingt den Rettungswürfel 1–2 Mal hin und her. Dabei hebt man die Hand und zielt auf den Rettling. Die Füße positioniert man so, dass, wenn man mit der rechten Hand wirft, der linke Fuß vorne steht. Wirft man mit der linken Hand, ist es spiegelverkehrt.

Beim Abwurf lässt man den Rettungswürfel los, wenn der Arm etwa in einem 45°-Winkel ist.



Der Wurfsack

Der Wurfsack besteht aus einem Sack aus reißfestem Stoff, einem Auftriebskörper und einem Schwimmseil.

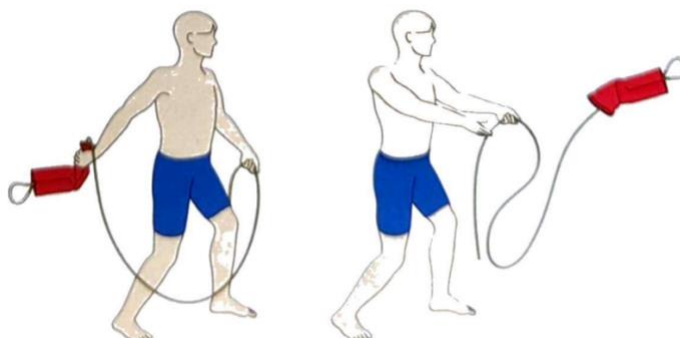
Der Vorteil des Wurfsacks gegenüber anderen Rettungsmitteln mit Seil ist, dass er kompakt verstaut werden kann und sich zudem präzise werfen lässt. Er wird vor allem in Flüssen oder Seen verwendet und kann nur bei Personen eingesetzt werden, die noch bei Bewusstsein sind.



Verwendung

Unmittelbar vor dem Einsatz wird der Wurfsack geöffnet, sodass das Seil ungehindert aus dem Beutel gleiten kann. Der oder die Retter hält den Wurfsack in der Wurfhand, zieht 2 bis 3 Meter Seil aus dem Sack und fixiert dieses mit der freien Hand.

Im Idealfall wird der gestreckte Arm mit dem Wurfsack am Körper vorbeigeführt, weit zurückgenommen und dann mit einem kräftigen Schwung nach vorne gebracht, sodass der Wurfsack möglichst über den Rettling hinausgeworfen wird. Sobald der Rettling das Seil ergriffen hat, wird er ans Ufer gezogen.



Die Rettungsboje

Die Rettungsboje wird vor allem im See eingesetzt. Im Gegensatz zum Gurtretter besteht sie aus einer starren Boje mit seitlichen Haltegriffen sowie einem Seil und einer Schlaufe. Mit diesem Gerät können sowohl bei Bewusstsein befindliche Personen als auch bewusstlose Personen abgeschleppt werden.

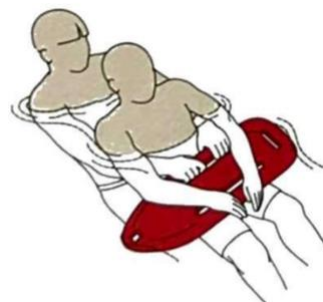


Verwendung

Die Rettungsboje wird beim Hinschwimmen zur verunfallten Person immer nachgezogen. Bei der verunfallten Person hat die rettende Person grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

Sie reicht dem Rettling die Rettungsboje, an der sich dieser festhalten kann, um in Sicherheit gebracht zu werden (für diese Methode muss die verunfallte Person bei vollem Bewusstsein sein).

Ist der Rettling unfähig, sich selbst festzuhalten, schiebt der oder die Retter die Boje vor ihn hin und greift von hinten unter seinen Armen hindurch. Die verunfallte Person wird zwischen Retter und Boje eingeklemmt und in Rückenlage ans Ufer transportiert.



Die Rettungsgriffe

Achselgriff

Der oder die Retter:in fasst den Rettling von hinten in den Achselhöhlen. Mit diesem Griff wird der Ertrinkende an die Wasseroberfläche gebracht. Aus Eigen- und Gesundheitsschutz ist es wichtig, dass die verunfallte Person vor dem Retter an die Wasseroberfläche kommt.



Nackengriff

Diesen Griff verwendet man bei Personen, die bewusstlos sind. Der Hinterkopf des Rettlings wird so in die nach oben gerichtete Handfläche gelegt, dass der Nacken zwischen Daumen und Zeigefinger zu liegen kommt. Der Arm bleibt dabei immer gestreckt. Mit dem freien Arm werden kräftige Kraul-Armzüge ausgeführt. Der Retter schwimmt dabei in Rückenlage und führt mit den Füßen einen Brustbeinschlag aus.



Nacken-Stirn-Griff

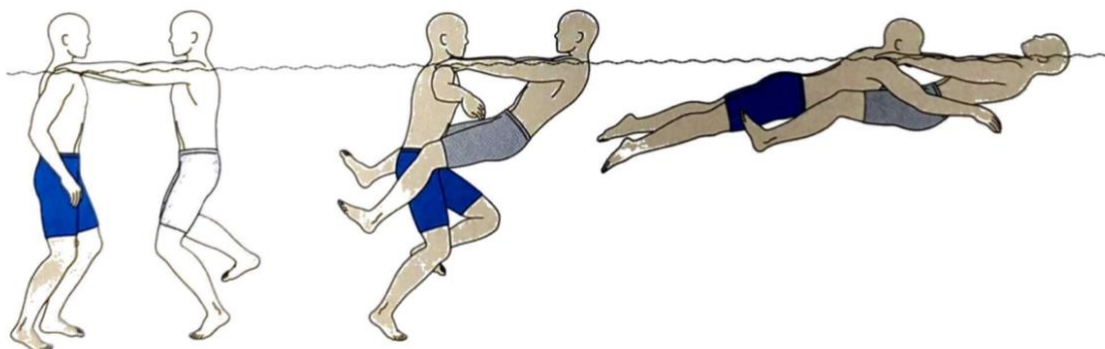
Dieser Griff wird auch bei bewusstlosen Personen verwendet, wobei der Hinterkopf der Person in der nach oben gerichteten Hand (wie beim Nackengriff beschrieben) gehalten wird. Die andere Hand wird auf die Stirn gelegt, um den Kopf leicht nach hinten zu drücken. Die Arme der rettenden Person bleiben immer gestreckt. Der Retter schwimmt auf dem Rücken und führt einen Brustbeinschlag aus.



Transportschwimmen

Beim Transportschwimmen helfen wir Schwimmer:innen das Ufer zu erreichen, wenn diese erschöpft sind oder Muskelkrämpfe haben. Die hilfsbedürftige Person ist dabei ansprechbar und reagiert vernünftig.

Die Person, die abgeschleppt werden muss, liegt auf dem Rücken, spreizt die Beine und streckt die Arme aus, während sie die Handflächen anwinkelt. Die oder der Retter schwimmt normal Brustbeinschlag und stößt so automatisch die andere Person an. Mit einem kleinen Anstupser an den jeweiligen Schultern lässt sich die Person gut steuern.



Die Rettungsleine

Die Rettungsleine ist ein langes Seil, an dessen Ende ein Gurt befestigt ist. Dieses Rettungsgerät wird weniger in Schwimmbädern und Seen eingesetzt, sondern eher bei Meisterschaften oder Turnieren, da für den Einsatz dieses Geräts drei Personen benötigt werden.



Verwendung

Person 1 zieht den Gurt an, indem sie durch jede Schlaufe einen Arm steckt. Dann schwimmt sie zum Rettling und hält ihn mit dem Achselgriff.

Wenn Person 1 bereit ist, signalisiert sie Person 2 und 3, indem sie ihre Hand hebt. Person 2 und 3 ziehen nun abwechselnd mit beiden Händen an dem Seil, bis Person 1 mit dem Rettling angekommen ist.

